



RÜCKTRITT VOM RÜCKTRITT

> In den kommenden Wochen wird eine neue Nummer der «VgT-Nachrichten» erscheinen. Der antisemitische Tierschützer Erwin Kessler hält seine Rücktrittsankündigung nicht ein. Mitte Juni hatte Kessler, Präsident und Lohnabhängiger des Vereins gegen Tierfabriken (VgT) noch geschrieben, dass er sich von der Tierschutz-Arbeit «resigniert» zurückziehen wolle. Auslöser für die Ankündigung war der eklatante Misserfolg der von Kessler lancierten «Volksinitiative gegen das betäubungslose Schächten», die auch ein Importverbot für geschächtetes Fleisch forderte. Kessler, der notorisch antisemitische Hetze betreibt, hatte im Frühjahr die «VgT-Nachrichten» in alle Haushalte der Deutschschweiz verteilen lassen und damit, wie er nun einräumt, «die Finanzreserven des VgT extrem belastet». Kessler hatte daraufhin beschlossen, die Unterschriftensammlung einzustellen, doch das Solothurner «VgT-Mitglied Christian Riesen» (Kessler) startete Mitte Juli einen «Rettungsversuch», aber auch das brachte bis anhin wenig. Von

Kesslers Rücktrittsankündigung ist wenig zu halten: In den kommenden Wochen lässt der VgT eine neue Nummer der «VgT-Nachrichten» unter die Leute bringen. Und auch die Anti-Schächt-Initiative hat er noch nicht endgültig abgeschlossen. Im Heft schreibt der VgT-Präsident nun nur noch, dass die Anti-Schächt-Initiative zu scheitern drohe. Dies obwohl die Initi-

ative in der Zwischenzeit weiteren Zuspruch von Rechtsaussern erhalten hat. An ihrer Delegiertenversammlung beschloss die Freiheits-Partei der Schweiz Mitte Oktober – als bisher einzige Partei – die Unterstützung, dies mit nur einer Gegenstimme. Offen bleibt allerdings weiterhin, ob Kessler bis Ende September 2003 die notwendigen 100 000 Unterschriften zusammenbringt. [HS]